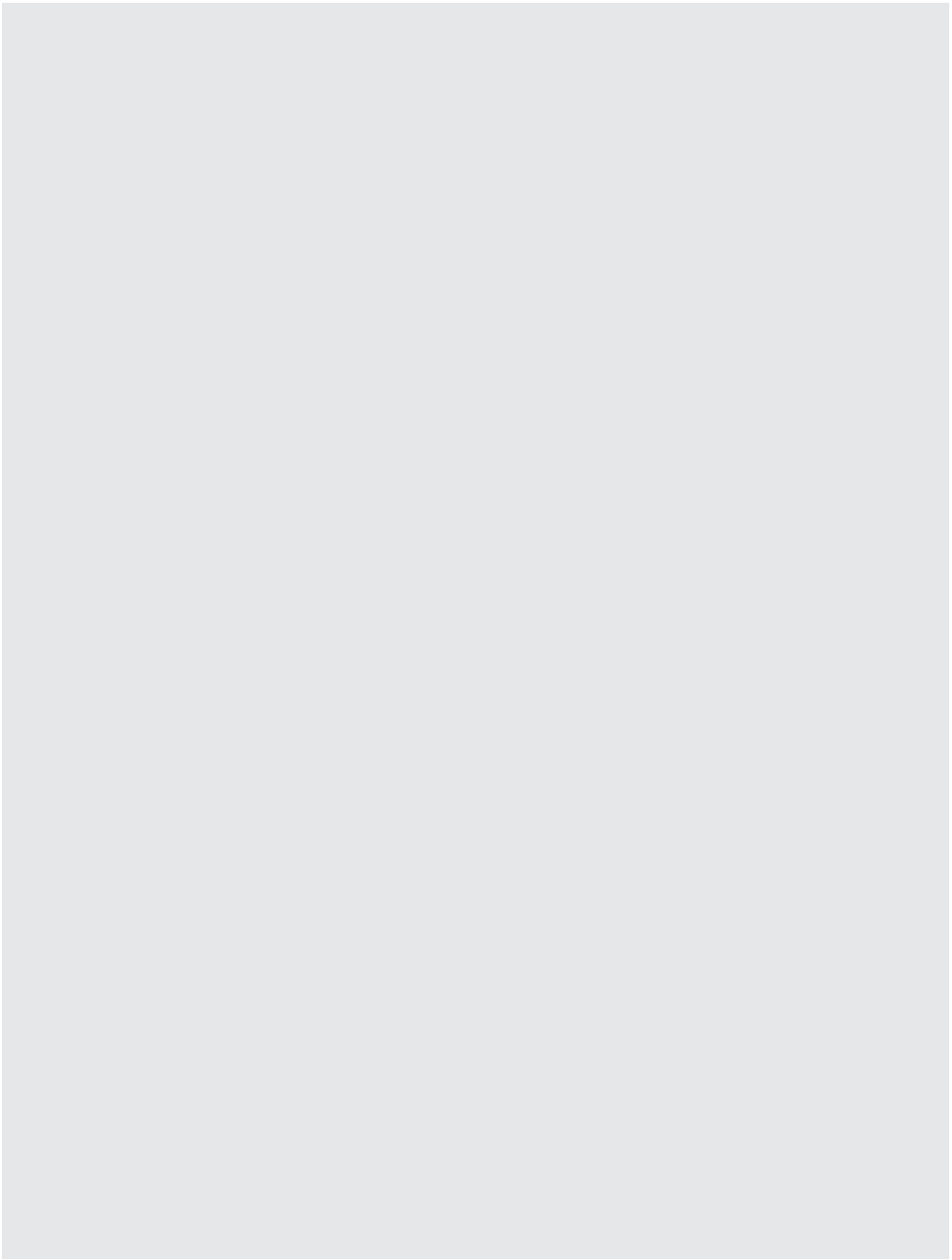




Michael Loske und Wiebke
Schwarzrock-Pittalis



Programm

Michael Loske: Kulturelles Lernen

Die beiden Referenten stellten sich kurz vor: Studiendirektorin Wiebke Schwarzrock-Pittalis ist Lehrerin für Englisch und Geschichte am Gymnasium Burgdorf und Koordinatorin für die Sekundarstufe 1.

Freund Michael Loske berichtete, dass er die Dienststelle gewechselt hat und



nun als Dezernent in der Schulbehörde für 25 Schulen (Gymnasium und IGS) zuständig ist. Seine Fachaufgaben beinhalten die Themen Inklusion und Sport.

Der gesellschaftliche Querschnitt von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien ist in der letzten Dekade sehr viel größer geworden. Dieser Umstand und der Blick für die individuelle Lernentwicklung dieser Kinder und Jugendlichen nehmen in der Beratung von Lehrenden, Lernern und Eltern immer mehr Raum im Schulalltag ein. Pluralität und Heterogenität stellen für viele Denkprozesse, Gedankenaustausche und dem Miteinander eine ungemeine Bereicherung dar, fordern aber auf, bestehende Strukturen und Traditionen zu hinterfragen, Lösungsansätze zu überdenken und neue Wege zu gehen.

Das vorgestellte Projekt zu dem Thema „**Demokratie – Teilhabe durch kulturelle Bildung und individuelle Lernförderung an Gymnasien**“ beschreitet einen solchen neuen Weg. Es ist ein innovatives Bildungsprojekt, das das Gymnasium Burgdorf in dem Schuljahr 2019/20 gemeinsam mit der Paul-Klee-Schule in Celle (Förderschule für GE=Geistige Entwicklung) durchgeführt hat.

Diese Kooperation verfolgt eine nachhaltige kulturelle Bildung. Damit verbunden sind die Ziele wie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch das Erschließen kultureller Handlungsfelder und die Schaffung von Anlässen für Begegnungen von beeinträchtigten und nicht-beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Gemeinsame Unternehmungen im kulturellen und sportlichen Rahmen sollen hierbei als Erfahrungsgrundlage für ein besseres gegenseitiges Verständnis dienen.

Die Umsetzung des Projektes bedeutet für das Gymnasium Burgdorf, die Öffnung der Schule weiter fortzuführen und Zugänge zum Lehren und Lernen anzubieten, die zum schulischen Kompetenz- und Wissenserwerb auch das „richtige Leben“ in die Schule bringen und neue Handlungsdimensionen eröffnen. Die beiden Schulen haben Kooperationen, Kulturpartnerschaften und interprofessionelle Zusammenarbeit stark genutzt, um Lernen als bildende Erfahrung mit schulisch initiierten Lernprozessen zu verknüpfen. Dabei wurde darauf abgezielt, den Bildungsauftrag als einen ganzheitlicheren zu verstehen, der die Persönlichkeitsbildung aller Schülerinnen und Schüler bewusst in den Mittelpunkt der pädagogisch-didaktischen Überlegungen stellt.

Im Wesentlichen geht es darum, dem starken Vereinzelungsprozess unserer Zeit – bedingt durch sozialpolitische und gesellschaftliche Prozesse im Bedingungsfeld der Digitalisierung – ein nachhaltiges und wirkungsvolles Angebot zur individuellen Lernentwicklung entgegenzusetzen. Die Umsetzung erfolgte, indem Begegnungen ermöglicht und Handlungsfelder eröffnet wurden, die die Selbstwirksamkeit für die Lernenden erfahrbar machten und das Lernen in einen von den Kindern und Jugendlichen als sinnvoll empfundenen und gesellschaftlichen Kontext setzten.

Das Bildungsprojekt war zunächst auf ein Schuljahr angelegt, soll aber als Beginn einer andauernden Zusammenarbeit mit der Paul-Klee-Schule gedacht werden.

Inhaltlich orientiert sich die Arbeit an zwei thematischen Schwerpunkten: dem



Werk des Künstlers Paul Klee und dem Themenjahr der Stadt Burgdorf, „*Natürlich Burgdorf*“.

Im Unterricht – sofern es die curricularen Vorgaben zuließen – sowie im AG-Bereich und in Workshops (an Nachmittagen, Wochenenden und als Ferienangebote) wurden Lernende auf unterschiedlichste Weise kreativ.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums – auch Kinder der Begabungsförderung - sowie Schülerinnen und Schüler der Förderschule haben gemeinsam und auf Augenhöhe an einem Gesamtergebnis und an gemeinsamen Präsentationen (Theatervorführungen, Musikveranstaltungen, Kunstausstellungen in beiden Städten – auch an öffentlich zugänglichen Standorten) gearbeitet.

Die Dokumentation des Bildungsprogramms mit Hilfe von kleinen Dokumentarfilmen erfolgte durch eine Schülergruppe des Gymnasiums.

Durch Corona konnten leider nicht alle Teilprojekte planmäßig abgeschlossen werden. Sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.